

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 42

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trag zu liefern, um Feldherren zum Schutze des Vaterlandes zu bilden.“

Eine Stelle aus der Einleitung wollen wir noch anführen. Diese sagt: Es muss hervorgehoben werden, dass der Erzherzog dem Studium der Geschichte von ganzer Seele ergeben war. Insbesondere fesselte ihn die Geschichte Frankreichs. „Von allen neuern Geschichten“, sagte er, „studiere ich die französische am liebstén, weil ich in derselben von den reinsten bis zu den verdorbensten Sitten, von der wildesten Barbarei bis zu der grössten Ausbildung, von der robustesten Unthat und der feinsten Hofintrigue bis zur edelmütigsten Offenheit alles finde, was die verschiedenen Stufen bezeichnet, auf welchen die Menschheit stand.“

Die Einleitung von Herrn Malcher, erzherzoglichem Archivar, ist sehr gut geschrieben. In derselben werden die verschiedenen Schriften des Erzherzogs kurz berührt. Wir erfahren daraus, dass in der Ausgabe nur einige Arbeiten aus der Jugendzeit wegbleiben werden. Die Veröffentlichung der Briefe musste aus verschiedenen Gründen unterbleiben, obgleich dieselben für den Staatsmann, Militärhistoriker ausserordentlich interessant gewesen wären.

Die beiden Söhne des Erzherzogs haben sich durch Veranstaltung einer neuen Ausgabe der wertvollen Arbeiten ihres Vaters ein ehrendes Denkmal gesetzt. Sie haben dadurch neuerdings seine Absicht, die Offiziere der österreichischen Armee zum Denken und Studieren der Kriegswissenschaften anzuregen, gefördert.

Der vorliegende Band enthält folgende Arbeiten:

1. Grundsätze der höhern Kriegskunst für die Generale der österreichischen Armee, Wien 1806.

2. Beiträge zum praktischen Unterricht im Felde.

3. Grundsätze der Strategie, erläutert durch die Darstellung des Feldzuges von 1796 in Deutschland.

4. Grundsätze der Strategie.

5. Anwendung der strategischen Grundsätze auf einem angenommenen Kriegsschauplatz.

Wir müssen uns begnügen, auf die neue Veröffentlichung aufmerksam zu machen — eine Empfehlung der Arbeiten eines grossen Feldherrn und Staatsmannes ist überflüssig.

Militärischer Katalog von Mittler's Sortiments-Buchhandlung (A. Bath). Berlin W. 8, Mohrenstrasse 19. gr. 8° 154 S.

Ein wohlgeordnetes Bücherverzeichnis, in welchem insbesonders die zahlreichen Werke angeführt werden, welche die grosse militärische Verlagshandlung E. S. Mittler im Laufe der Zeit veröffentlicht hat. Von andern Buchhandlungen

und besonders ausländischen werden wenig Werke namhaft gemacht. Es ist dieses begreiflich; der Absatz der eigenen Produkte liegt mehr am Herzen als der fremden.

Als eine zweckmässige Neuerung in dem Katalog erscheint: dass 1. dem Eisenbahnwesen, der Kriegstelegraphie, der Luftschiffahrt, den Brieftauben, Fahrrädern und Kriegshunden ein besonderer Abschnitt gewidmet und 2. die Kriegsgeschichte und Heeresgeschichte getrennt wird.

Eidgenossenschaft.

— (**† Major Emil Vollmar**), Waffenkontrolleur der V. Division ist in Basel gestorben und am 16. Oktober ebenda beerdigt worden. Der Verstorbene wurde in Ueberstorf, Kanton Freiburg, 1836 geboren. Seine militärische Laufbahn begann er in Frankreich. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz widmete er sich der Waffentechnik und fand Verwendung in der Gewehrfabrik in Neuhausen. Im Jahr 1874 wurde er zum Waffenkontrolleur ernannt. Diese Stellung bekleidete er bis zu seinem Tode. Major Vollmar war ein sehr geschickter Zeichner und hinterlässt eine interessante und einzig in ihrer Art dastehende Sammlung von Darstellungen der schweizerischen Militärtrachten des letzten Jahrhunderts. Es wäre zu wünschen, diese würde von den Erben für die eidg. Militärbibliothek erworben.

— (**Das Kriegsgericht der VII. Division**) hat in Herisau einen Thurgauer Rekruten wegen Veruntreuung von scharfen und blinden Patronen und Übertretung eines allgemeinen Dienstbefehls zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft, verurteilt.

— (**Im Bahnhof Olten**) hat nach der „Zürcher Post“ vom 17. ein Kavallerieoffizier in heuschreckengrüner Uniform das grosse Wort gelassen ausgesprochen: „Sauordnung im Bahnhof Olten.“ Der geistreiche Korrespondent vergisst aber, den Grund anzugeben, warum dieser Ausspruch gethan wurde. Das fürchterlichste wäre, wenn der Offizier einigermassen recht gehabt hätte! Allerdings wird wahrscheinlich nur ein Wagen mit Mannschaft oder Pferden stehen geblieben sein, wie dieses anderwärts schon oft vorgekommen, aber für den Detachementschef jederzeit sehr unangenehm ist. Die Zeitungen hätten übrigens viel zu thun, wenn sie jeden Kraftausdruck eines Eisenbahnreisenden dem Schweizervolk zur Kenntnis bringen wollten. Dieses ist um so weniger notwendig, da das Wörterbuch ohnedies sehr reichhaltig ist.

— (**Bemerkung.**) In der letzten Nummer haben wir eine allerdings scharfe Bemerkung der Redaktion der „N. Zürcher Zeitung“ aufgenommen. Infolge uns zugekommener Vorstellungen müssen wir aufmerksam machen, dass wir selbst weit davon entfernt sind, die ganze Presse, welche nicht mit allen militärischen Vorgängen und Anordnungen unbedingt einverstanden ist, mit dem in der „N. Z. Z.“ gebrauchten Ausdruck bezeichnen zu wollen. Im Gegen teil erkennen wir das Verdienst einer berechtigten Kritik an, ohne welche kaum ein Fortschritt in unserm Wehrwesen möglich wäre.

Die Redaktion.

A u s l a n d .

Deutschland. (Erzherzog Albrecht von Österreich, preussischer Generalfeldmarschall.) Der Kaiser hat den Erzherzog Albrecht von Österreich zum Generalfeldmarschall der preussischen Armee er-